

Streitgespräche beleben Studium der Kommunisten aus den LPG

In jedem Jahr studieren etwa 100 Genossen an unserer Kreisschule des Marxismus-Leninismus im Kreis Bad Freienwalde, Bezirk Frankfurt (Oder). Davon kommt ein großer Teil aus Grundorganisationen der Landwirtschaft. Die Mehrzahl von ihnen übernimmt nach dem Studium verantwortliche Funktionen in ihren Grundorganisationen und trägt so zur Festigung der Parteikollektive in der Landwirtschaft bei.

Die Parteiorganisationen erkennen immer besser, daß marxistisch-leninistische Grundkenntnisse und gründliches Studium der Parteibeschlüsse den Genossen helfen, die täglichen praktischen Aufgaben bei der Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei zu erfüllen. Deshalb wählen sie die Genossen langfristig und gezielt für die Qualifizierung an der Kreisschule aus und bereiten sie auf den Schulbesuch vor.

Eine gute Arbeit leistet die Parteiorganisation der LPG Pflanzenproduktion „Höhe“ Leuenberg. In den letzten vier Jahren absolvierten acht Genossen die Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Drei von ihnen haben bereits ein weiteres Studium aufgenommen, die Genossin Angelika Kraeckel zum Beispiel schloß 1978 die Kreisschule ab und begann anschließend mit einem Fernstudium an der Bezirksparteischule. Sie qualifizierte sich in ihrer Tätigkeit als Parteileitungsmitglied und Kaderleiter der LPG.

Zur Zeit besucht Genossin Heidi Manteufel aus dieser Grundorganisation die Kreisschule. Sie ist

FDJ-Sekretär in der LPG. Die Seminare der Kreisschule befähigen sie, mit größerer Sachkenntnis unter den Jugendlichen zu wirken. Die Genossen der Parteileitung schätzen ein, daß Heidi in ihrem Auftreten selbständiger und bewußter geworden ist.

„Natürlich ist es für uns nicht einfach, besonders in den Arbeitskämpfen im Herbst und im Frühjahr mehrere Genossen für die Kreisschule freizustellen“, bringt Genosse Werner Fuchs, Parteisekretär in der LPG, zum Ausdruck. „Aber wir sehen es als echten Gewinn für die Parteiarbeit an, wenn die Genossen durch ihre höhere politische Qualifikation wirksamer werden.“ Der Parteisekretär fühlt sich persönlich dafür verantwortlich, daß die Genossen regelmäßig an den Lehrveranstaltungen teilnehmen, und hält Verbindung zum Seminarleiter.

Die Parteileitung schätzt ein, daß sie besonders den jungen Genossen, die unmittelbar im Produktionsprozeß stehen, stärker helfen muß, das im Studium erworbene Wissen in der politisch-ideologischen Tätigkeit umzusetzen. Das betrifft beispielsweise ihr Wirksamwerden im Arbeitskollektiv bei der Durchsetzung neuer Wettbewerbsinitiativen und ihr aktives Auftreten für die Entwicklung der Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Erfahrene Genossen werden sie dabei unterstützen.

Die Parteiorganisation wirkt darauf ein, daß die Genossen ihr erworbenes Wissen in der Praxis

Leserbriefe

jeder für seine Arbeit Verantwortlich fühlt, muß in erster Linie durch ideologische Arbeit erreicht werden. Deshalb ist es wichtig, auch solche Fragen in den Mitgliederversammlungen zu behandeln. Diese ideologische Arbeit ist eine ständige Aufgabe. Sie muß auch und gerade dann fortgeführt werden, wenn sich Erfolge zeigen. Dazu bedarf es einer offenen kritischen aber sachlichen Atmosphäre in der APO. Jeder Genosse, auch wenn er einmal Fehler macht, muß das Gefühl haben: Hier geht es in erster Linie um die Sache. Herrscht diese vertrauensvolle Atmosphäre, wird

auch jeder Genosse aktiv mitarbeiten. In diesem Zusammenhang hat sich in unserer APO die Arbeit mit Lob und Kritik bewährt. Auch bei uns schließt die vertrauensvolle offene Atmosphäre nicht aus, daß in der Mitgliederversammlung parteiliche Auseinandersetzungen mit einzelnen Genossen geführt werden, wenn es um Erscheinungen der Inaktivität, Disziplinlosigkeit und anderes geht. Offene Aussprachen darüber mit N[^]men und Hausnummer haben eine große erzieherische Wirkung. Einmal für den, den es betrifft, zum anderen auch für alle anderen Genossen, die

an der Auseinandersetzung beteiligt sind. Natürlich erfolgt die Kritik auch von unten nach oben. Auch die APO-Leitung ist ständig rechen-schaftspflichtig gegenüber allen Genossen. Unsere Genossen sind offen und kritisch. Ein Erfolg unserer Bemühungen ist, daß die Mitgliederversammlung wirklich zu einem Hort der politischen und moralischen Erziehung wurde.

Klaus Thomsen, APO-Sekretär
Willi Scheibchen,
stellvertretender APO-Sekretär
in der Schachtanlage „Bernard Koenen“
im Mansfeld Kombinat